Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postscheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 170 — Montag, am 23. Juli 1928 — 94. Jahrgang

Wegen Massenschutt wird

die Bergstraße nach Elend

von 24. Juli bis mit 4. August d. J.

gesperrt.

Der Verkehr wird über Reinholdshain verwiesen.

Dippoldiswalde, am 23. Juli 1928. **Der Stadtrat.**

Die Straßensperrung Elend—Oberfrauendorf wird bis zum 30. Juli verlängert

Ulberndorf. **Der Gemeinderat.** E. Schmieder, Bürgermeister

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die gute Witterung mit Sonnenschein und leichtem Winde der vergangenen Woche hielt auch am gestrigen Sonntag an und führte wieder ungezählte Scharen aus der Großstadt ins Gebirge. Auch unsere Stadt war vielfach Ausflugsziel von Wanderlustigen. Ein fremder Motorfahrerklub fuhr am Vormittag durch die Straßen. Der Eröffnungswagen war ulkig geschmückt, die folgenden Fahrer trugen sämtlich Zylinder. Der Eisenbahnverkehr war gut, besonders auch zur Talsperre Malter, wo riesiger Badebetrieb herrschte. Die Kette der Autos riß kaum ab, besonders in den Abendstunden. Mehrfach trugen sich leichte Unfälle zu. Wie gesprochen wird, karambolierten an der Sadisdorfer Brücke ein Auto mit einem Heuwagen. Sachschaden am Auto war die Folge. An der Ausmündung der Nicolaistraße bei Bäckermeister Baumgarten stieß der Schweizer Pöppert mit seinem Rade, weil er links fuhr und daher die Straße nicht übersehen konnte, mit einem Motorradfahrer, dem Gärtner Kunze aus Tharandt, zusammen. Personen wurden nicht verletzt, doch entstand Materialschaden.

Dippoldiswalde. Vor einiger Zeit hatten wir auf die mangelhafte Straßenreinigung hingewiesen, und man konnte dann auch beobachten, daß sowohl von den Hausbesitzern wie besonders seiten der städtischen Bauverwaltung dieser Angelegenheit mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Sonnabends sah man die Reinigungskolonne von früh bis abends beschäftigt und unser Städtlein bot wieder den sauberen Eindruck von einst. Das ist aber rasch vorüber gegangen. Die Sauberkeit hat schon wieder nachgelassen. Besonders die obere Bahnhofstraße bietet ein trostloses Bild. Freilich nicht nur wegen der Reinigung. Was soll dort überhaupt noch gekehrt werden, denn wenn das ordentlich geschieht, dann wird ja das ganze Packlager zusammengekehrt. Es spottet aller Beschreibung wie der durch den Kraftwagen- und sonstigen Verkehr gelöste Klarschlag der Straßendecke herumliegt. Man sagte uns neulich: die Bahnhofstraße ist ja der reine Steinhaufen. Und jener Sprecher hatte nicht unrecht. Die im Frühjahr mit Kolas ausgebesserten Stellen halten noch, wo aber kein Kolas hinkam, da sieht es traurig aus. Es mag sein, daß die vielen regenlosen Tage der letzten Zeit die Auflösung der Straßendecke gefördert haben; das kann und darf aber keine Entschuldigung sein und es müssen allerschnellstens Schritte unternommen werden, die Bahnhofstraße — und ein gleiches Schmerzenskind, die Talsperrenstraße — wieder in solchen Zustand zu versetzen, daß ganz ungeheuer große Geldopfer fordernde Reparaturen und auch Unglücksfälle vermieden werden. Denn die können bei solchem Zustand der Straße nicht ausbleiben. **Wir erwarten, daß die heute abend stattfindende Stadtverordnetensitzung sich mit diesem ganz fürchterlichen Zustand der Bahnhofstraße eingehend beschäftigt** und ohne Vertagung die Wege findet **und die Mittel bewilligt, daß die Straße schnellstens wieder in Ordnung kommt.**

— Am Sonnabend begrüßte der Märchenerzähler Paul Bornstedt aus Hamburg in Till-Eulenspiegel-Kostüm auf dem Markte eine große Schar Kinder, zu denen sich auf den Straßen, die er mit ihnen durchzog, immer mehr gesellten, so daß der Sternsaal, zu dem er mit seinem Gefolge zurückkehrte, dicht von Kindern jeglichen Alters besetzt wurde. Lauschend verfolgte die reifere Jugend die drastische Erzählung der Märchen; „Die verzauberte Prinzessin", „Die schöne, junge Braut", „Der alte Zauberer und seine Kinder" und „Die sieben Geißlein". Ein aufmerksam zuhörender Knabe neben uns freute sich, Märchen in seinem Bechstein einmal in so schöner Form zu hören. Freilich die Ganzkleinen wurden mehr von dem Märchenkostüm, weniger von dem Dargebotenen angezogen und unterhielten sich nach ihrer Art, doch ließen sich die Aufmerksamen nicht stören. In der Zwischenpause, bez. am Schlusse wurden 2 Hauptgewinne verlost und ein Geschenk an jedes Kind verteilt. Es war einmal ein schöner Ferientag.

— Nächste Mütterberatung Dienstag, am 24. Juli, nachmittags 2—3 Uhr, nächste Tuberkulosenberatung Mittwoch, am 25. Juli, 10—12 Uhr, im Diakonat.

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die Stadtverordnetensitzung Montag, den 23. Juli 1928, abends 8 Uhr. A. Oeffentliche Sitzung: Kenntnisnahme von einem Dankschreiben. — Desgl. Kraftwagenlinien betr. — Desgl. von Straßenbesserungsarbeiten. — Desgl. von einem Schreiben des Bezirksverbandes, betr. das Bezirks-Verwaltungsgebäude. — Desgl. von der Aenderung der Hauptwasserleitung. — Desgl. von der Aenderung der Satzung des Kassenprüfungsverbandes betr. — Vorlage, betr. den Unterricht in der landwirtschaftlichen Abteilung der Handelsschule. — Ortsgesetz über Kleinhausbauten. — Wasserleitungsanschluß des Bahnhofes. — Kostendeckung für den Schulkinoapparat. — Verordnung der Kreishauptmannschaft, Grund- und Gewerbesteuerzuschlag betr. — B. Nichtöffentliche Sitzung.

— Der Dresdner Konsumverein hatte vor kurzem in mehreren Anzeigen behauptet, er schütze die Verbraucher vor der Willkür des Einzelhandels. Darauf erhob die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels durch Rechtsanwalt Dr. Kastner Klage gegen den Konsumverein. Die dritte Kammer für Handelssachen des Dresdner Landgerichts hat daraufhin dem Konsumverein verboten, gegen den Einzelhandel den Vorwurf der Uebervorteilung, der Willkür und der Täuschung der Verbraucher zu erheben und sich selbst demgegenüber als Suchtz der Verbraucher zu bezeichnen. Bei Zuwiderhandlung verfällt der Konsumverein den Geldstrafen des § 890 des Strafgesetzbuches.

— Der Hungerstein unterhalb der Tetschener Elbbrücke ist soweit sichtbar, daß nur noch 5 Zentimeter fehlen bis zum Wasserstande des Jahres 1904. Täglich besichtigen zahlreiche Besucher das alte Wahrzeichen trockener Jahre, auf das jedesmal die Jahreszahl seines Hervortretens eingegraben wird.

Reinholdshain. Einen eigenartigen, leider aber schweren Unfall erlitt das ca. 2 Jahre alte Kind des Oberschweizers Liebsch. Das Kind lag auf dem Sofa und trank aus der Milchflasche. Diese fiel ihm aus der Hand, auf den Boden und sprang in Stücke. Das Kind, das wahrscheinlich nach der Flasche sehen wollte, stürzte hinterher und so unglücklich in die Scherben, daß ihm an einer Hand die Sehnen und die Pulsader durchgeschnitten wurden. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde es einem Dresdner Krankenhause zugeführt.

Luchau. Durch einen schweren Unfall kam der Sohn des hiesigen Gutsbesitzers Heger ums Leben. Ein Schwein, das aus dem Stalle entlaufen war, wollte er wieder einfangen. Das Tier riß nach dem Pferdestall aus. Dort hatte er's auch schon erwischt, stürzte aber in der Nähe eines Pferdes, und dieses, sonst ein ruhiges Tier, schlug aus. Es traf Heger in den Unterleib, so daß er eine Zerreißung des Blinddarms und andre Verletzungen davontrug. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe und Ueberführung nach dem Johanniterkrankenhaus Heidenau ist Heeger doch dort gestern seinen Verletzungen erlegen.

Kreischa. Am Sonnabend wurde das Schützenfest durch die übliche Bierprobe auf der Festwiese eröffnet. Sonntag früh 6 Uhr schritt eine schmucke Reveille-Kompanie durch die Straßen des Ortes. Nach einem Rapport um 11 Uhr vormittags stellte man mittags 1 Uhr zum Festzug, holte den Schützenkönig Fabrikbesitzer Otto Schneider ab und durchzog die mit Fahnen reich geschmückte Heimat, um sich dann dem Schießen nach der Festscheibe zu widmen. Inzwischen begann auf der Jahrmarktswiese ein reges Leben und Treiben. Für Belustigung und Unterhaltung, auch für den Magen war hier bestens gesorgt. Riesenrad, Kettenflieger, Raupenbahn, Auto- und Fahrradbahn, Karussel, amerikanische Luftschaukel waren aufgestellt; verschiedene Bierzelte, selbst ein Tanzsalon mit großer Tanzdiele und Jazzkapelle luden zur Einkehr ein, und überall bekam man ein anständiges Bier und einen guten Happen. Dazu waren Konditorei- und Zuckerwaren-, Fisch- und Würstelbuden, Tabak-, Verlosungs- und Würfelstände, Sport- und Schießhallen vorhanden, auch Wahrsager, Verkäufer von Eis, Gurken, Bananen u. a. fehlten nicht. Die Lockwitztalbahn wies einen regen Verkehr auf und hatte den Bedürfnissen entsprechend Sonderwagen eingelegt. Am heutigen Montag fand vormittags 11 Uhr das Königsfrühstück statt, worauf das Schießen nach der Königsscheibe erfolgte. Das Fest wird beendet durch den Einzug des neuen Königs und einen Lapionzug der Kinder, darnach wird ein Riesenfeuerwerk auf der Festwiese abgebrannt.

Sadisdorf. Am Donnerstag in der 9. Abendstunde stieß hier im unteren Ortsteil ein abwärtsfahrender Radfahrer mit einem ihm entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Trotz dem gewaltigen Anpralle scheinen beide Fahrer aber noch glimpflich davongekommen zu sein. Der Radfahrer erlitt stärkere Handverletzungen und Hautabschürfungen an den Beinen, während der Motorradfahrer anscheinend eine leichtere Gehirnerschütterung davontrug. Beide mußten mit Auto nach ihren in Schmiedeberg bezw. Obercarsdorf gelegenen Wohnungen gebracht werden. Das Rad des Radfahrers war vollständig zusammengedrückt, das des Motorradfahrers nur ein wenig beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt, doch heißt es, daß der Motorradfahrer zu weit links gefahren sei.

Altenberg. Der 10jährige Sohn der Familie Artur Müller kam in der Mangelstube in einem unbewachten Augenblicke mit der Hand unter die Mangelrolle, wobei ihm die Fingerspitzen abgequetscht wurden.

Rechenberg-Bienenmühle. Im Beisein von Amtshauptmann Edler von der Planitz und Kreisvertreter Müller—Schmiedeberg fand gestern die Aufnahme unserer neugegründeten, 62 Mann starken Freiwilligen Feuerwehr in den Landesverband statt.

Oelsa. Im vorigen Jahre hatte man begonnen an der Hauptstraße einen Fußweg zu bauen. Diese Arbeit wird jetzt vom Gasthof „Zur Linde" bis zur neuen Kirchstraße fortgesetzt. Zuerst mußte der Schuppen der Kohlenhandlung der Frau Hartmann an eine andere Stelle gesetzt werden. Ebenso mußte der Vorgarten eines Grundstückes zum Teil verschwinden. Der freie Platz gegenüber vom Kriegerdenkmal wird bald mit Anlagen versehen, es sollen wahrscheinlich auch einige Ruhebänke aufgestellt werden. Wenn dann Postamt und Kirche fertig sind, wird die Ortsmitte ein geschmackvolles Aussehen haben. — Die Arbeiten an der Stützmauer am Bach gehen auch dem Ende zu. Dadurch ist die Straße merklich breiter geworden. Wie man hört, sollen nun bald die Arbeiten an der Straße nach Rabenau beginnen. Die Talstraße, die jetzt 5 Meter breit ist, und die den Anforderungen des heutigen Autoverkehrs gar nicht mehr genügt, soll auf 7—8 Meter Breite angeschüttet werden. Hoffentlich werden zugleich die vielen Bogen etwas verschwinden. Das „Steinerne Horn" wird zum Teil weggebrochen und die Steine zur Straßenschotterung verwendet.

Oelsa, 20. 7. Als heute Abend gegen 8 Uhr ein hiesiger Radfahrer aus dem Hofe auf die Straße gefahren kam, prallte er mit einem Motorradfahrer zusammen, der glücklicherweise nur in mäßigem Tempo gefahren kam und seine Maschine noch ziemlich stark abbremsen konnte. Die Beifahrerin hatte sich Schaden getan, und das Motorrad wurde beschädigt, der Radler kam mit dem Schrecken davon.

Dresden, 21. 7. Vergangene Nacht kam es auf der Flemmingstraße zwischen mehreren jungen Leuten und Bauhandwerkern zu einer blutigen Schlägerei. Die Beteiligten waren in einem Restaurant aus nichtiger Ursache in Streit geraten, der sich auf der Straße fortsetzte. Es kam zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf ein 22jähriger Kraftwagenführer von hier einen Messerstich in den Rücken erhielt. Er wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, sein Zustand ist bedenklich. Kurz darauf gelang es, einen der Beteiligten festzunehmen. Es handelt sich um einen 20 Jahre alten Maurer von hier. Er gibt zu, an der Schlägerei beteiligt gewesen zu sein, doch will er nicht gestochen haben. Die kriminalpolizeilichen Erörterungen sind noch im Gange.

— In Liega, Amtsgerichtsbezirk Großenhain, entstand am Sonnabend in den Abendstunden auf dem Oberboden des zweistöckigen Gasthofsgrundstückes ein Schadenfeuer, das rasch an Ausdehnung gewann. Bald stand das ganze Gebäude mit samt dem Tanzsaale in hellen Flammen. Es brannte vollständig nieder. Da auch der Verdacht einer vorsätzlichen Brandstiftung aufgekommen, wurden seitens der Gendarmerie und der Beamten der Brandkommission des Dresdner Kriminalamtes umfangreiche Erörterungen angestellt.

Leisnig. Als am Mittwoch abend einige Kinder am Minkwitzer Gemeindeteiche spielten, fiel ein dreijähriges Kind in den Teich und versank. Der zufällig vorübergehende 75jährige Bürgermeister von Minkwitz, O. Hörig stürzte sich sofort in das Wasser und konnte das Kind retten. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Marienberg, 21. 7. Als der 71 Jahre alte Gutsbesitzer Friedrich Wittig in Lauterbach bei der Heuernte auf dem hoch beladenen Wagen saß, zogen plötzlich die Pferde an, und Wittig stürzte vom Wagen. Er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald nach dem Sturze starb.

Taura. Dem hiesigen Wassermeister rutschte beim Aufschrauben eines Hydranten der Hydrantenschlüssel so unglücklich ab, daß ihm ein Glied des linken Zeigefingers vollständig abgequetscht wurde.

SLUB Wir führen Wissen.